



Der Stadtelternrat Haaner Kitas und Tagespflege möchte Stellung zu den aktuellen Vorlagen zur Haushaltsplanung beziehen.

Die aktuelle Haushaltslage und die Aussichten für die nächsten Jahre werden sehr düster dargelegt. Ohne Zweifel ist die Erstellung eines gemeinsamen Haushaltssicherungskonzept unverzichtbar, um nicht in einen Nothaushalt zu geraten, bei dem eine Mitbestimmung über Ausgaben nicht mehr möglich wäre. Die Anstrengungen aller Beteiligten dazu sind dem Stadtelternrat bewusst.

Eine Neufassung der Beitragsstaffel bei den Elternbeiträgen für Kita, Tagespflege und OGS lehnt der Stadtelternrat aufgrund der seit Monaten bestehenden teilweise massiven Ausfallzeiten in den Kitas und in der Tagespflege ab.

Seit vielen Monaten kann dem Rechtsanspruch der Kinder in Haan auf frühkindliche Förderung nicht ausreichend nachgekommen werden. Aufgrund von Fachkräftemangel bzw. nicht ausreichender Besetzung in den Kitas oder Tagespflege muss das frühkindliche Bildungsangebot immer wieder reduziert werden. Notbetreuung, Gruppenschließung oder Reduzierung des Betreuungstages sind die Regel und nicht die Ausnahme.

Dies ist für Eltern, Familien, aber insbesondere für die Kinder und ihrem Anrecht ein nicht akzeptabler Zustand.

Der Stadtelternrat hat deswegen in der JHA-Sitzung am 05.09.2023 ein Diskussionspapier mit Forderungen eingebracht, um mit Fraktionen und Verwaltung in den dringend notwendigen Diskurs einzusteigen, wie die Situation der Kinder in Haan verbessert werden kann.

Die Frage nach Meldungen über die Ausfälle musste mangels gemeldeter Zahlen zurückgestellt werden. Die Forderung nach Kriterien, um Elternbeiträge bei anhaltendem Ausfall der Kita-Betreuung zu erstatten wurde nicht abschließend diskutiert, da aktuell keine Ausfallzahlen vorliegen.

Nun sollen nach den aktuellen Haushaltsplänen nicht nur eine Neufassung der Beiträge erfolgen um Mehreinnahmen zu erzielen, sondern parallel sollen die Zuschüsse an die Kita-Träger sowie die für Bildungsangebote reduziert bzw. gestrichen werden.

Damit würden die Eltern nicht nur mehr Beiträge für anhaltende Ausfallzeiten als bisher entrichten müssen, sondern die Situation der Kita-Träger würde noch prekärer werden. Auch die Streichung der zusätzlichen Bildungsangebote innerhalb der Kitas würde bedeuten, dass Angebote den Fachkräften und den Kindern entzogen werden.

Frühkindliche Bildung sollte, auch nach den Wahlprogrammen aller Fraktionen, in Haan kostenlos sein, allen Kindern zur Verfügung stehen und die Bildungsungleichheit ausgleichen.

Dafür muss das KiBiz neu überarbeitet werden. Dafür müssen die Kitas mit ausreichendem Personal ausgestattet sein und die Träger nicht weiterhin defizitär arbeiten. Um dies erreichen zu können, müssen die Länder mehr Geld zur Verfügung stellen. Dies ist völlig selbsterklärend und dafür haben auch Haaner Fachkräfte und Eltern am 19.10.23 vor dem Landtag demonstriert.

Aber die vorgeschlagenen Reduzierungen und geplanten Mehreinnahmen zeigen in der aktuellen Situation wenig Wertschätzung für die Anstrengungen der Träger, der Fachkräfte und der Eltern.

Insgesamt werden diverse (frühkindliche) Bildungsangebote in den Fokus der Einsparungen gestellt. Damit trifft es die Kinder in Haan, die noch nicht selber für ihre Rechte eintreten können.

Sabine Mallon-Leonczuk

Yvonne Kupfer-Kasemann

Vorsitz Stadtelternrat Haan